

Dr. Leonz Held : 1844-1925

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1925)**

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Historische Notizen.

Nekrologe.

Dr. Leonz Held.

1844—1925

Leonz Held, der gewesene Direktor der eidg. Landestopographie entstammte einer alten Bündnerfamilie von Zizers. Seine Jugend- und Gymnasialzeit verlebte er in Chur und bildete sich nachher zum Geometer aus. Als solcher betätigte und bewährte er sich bei verschiedenen Vermessungsarbeiten. Inzwischen wurde von den eidg. Räten die Herausgabe des topographischen Atlas der Schweiz beschlossen und in der Folge kam Held im Jahr 1872 an das topographische Bureau unter Oberst Siegfried nach Bern. Rasch arbeitete er sich in seine neue Aufgabe ein; seine ungewöhnliche Beobachtungsgabe und künstlerische Veranlagung befähigten ihn bald zu hervorragenden Leistungen, zuerst bei der Revision von Gebirgsblättern und später zu Neuaufnahmen, von welchen einige noch heute als Muster der klassischen Schweizertopographie gelten.

Als weiteres wichtiges Arbeitsgebiet Helds ist neben den Arbeiten am Siegfriedatlas die Rhonegletschervermessung zu nennen, welche gemeinsam vom S. A. C. und der schweiz. Naturf. Gesellschaft in den Jahren 1874—1879 durch Ph. Gosset begonnen wurde, dann aber ins Stocken geriet. Sie wurden nach dem von Held entworfenen Programm im Jahre 1882 wieder aufgenommen und durch ihn und Ing. Rosenmund im folgenden Jahre beendet. Ausserdem führte Held bis zum Jahre 1901 die Aufnahmen zur Bestimmung der Bewegung des Gletschers aus.

Im Jahre 1901 wurde Held als Nachfolger von Oberst Lochmann zum Chef der Landestopographie gewählt. Als solcher arbeitete er neben den zahlreichen Kartenreproduktionen unausgesetzt an der Vervollkommnung des eidg. Vermessungswesens. Er organisierte die Durchführung einer einheitlichen Landestriangulation und eines neuen Landesnivellementes, eines Werkes von hoher Genauigkeit, das neben den Kartenaufnahmen auch der Wissenschaft und Technik wertvolle Grundlagen bietet.

Aber auch ausserhalb seines Amtes war Held auf verschiedenen Gebieten tätig. Der Naturforschenden Gesellschaft Bern gehörte er seit dem Jahre 1879 an und war eifriges Mitglied der geographischen Gesellschaft. In der schweiz. Naturforschenden Gesellschaft arbeitete er als Mitglied der geodätischen und der Gletscherkommission. Seine Arbeit wurde auch gewürdigt; der S. A. C. verlieh ihm die Ehrenmitgliedschaft und die eidg. Technische Hochschule den Ehrendoktor bei Erscheinen des Werkes über die Rhonegletschervermessungen.

Im Jahr 1920 trat Held von seinem Amte zurück und starb am 25. Februar 1925 nach kurzer Krankheit. Sein Name wird mit dem Werk der schweizerischen Landesvermessung eng verbunden bleiben. (Wesentlich nach den unten genannten Quellen Nr. 1, 2, 3, 4).

Redaktion.

Nachrufe auf Leonz Held sind erschienen in:

1. Die Alpen, Bern, Heft 6; Juni 1925 von Hans Zölly.
 2. Clubnachrichten der Sekt. Bern S. A. C., Nr. 4, 5, 6, 1925 von Dr. H. Dübi.
 3. Berner Tagblatt, 14. Febr. 1925.
 4. Der Bund, 28. Febr. 1925, F. Baeschlin.
 5. Die Berner Woche, 21. März 1925.
 6. Neue Bündner Zeitung, 16. Febr. 1925.
 7. Prättigauer Zeitung, 10. Febr. 1925.
 8. Der Freie Rhätier, 6. Febr. 1925.
 9. Schweizer. Zeitschrift f Vermessungswesen, Winterthur, 10. März 1925, F. Baeschlin.
 10. Schweiz. Bauzeitung, Zürich, 7. März 1925, F. Baeschlin.
- Ausserdem brachten 96 Tageszeitungen der Schweiz kürzere Artikel über Leonz Held.
- Publikationsverzeichnisse enthalten die oben stehenden Nachrufe Nr. 1 und 2.

Dr. Alexander Francke.

1853 - 1925.

Alexander Francke war der Sohn eines hohen dänischen Gerichtsbeamten in Schleswig-Holstein und wurde durch den preussisch-dänischen Krieg preussischer Staatsbürger. In Kiel absolvierte er das Gymnasium und seine Lehrzeit, kam 1874 nach Bern und trat in die Dalpsche Buchhandlung, die von Karl Schmid geführt wurde, als Gehilfe ein. Während des folgenden Jahres hielt er sich in Wien auf,